



GFK SAT SAT

Schweizerische Gesellschaft für Fahrkultur
Société Suisse d'Attelage de Tradition
Società Svizzera dell' Attacco di Tradizione

INFO BULLETIN Nr. 09

April 2012



Der Präsident hat das Wort

Liebe Mitglieder der GFK / SAT

Am Samstag 10. März fand unsere diesjährige Generalversammlung statt. Weltbewegende Beschlüsse gab es nicht zu fassen. Der Jahresbeitrag wird bei 75 Fr. belassen und die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Gewinn ab, da die Herbstveranstaltung in den Januar verschoben werden musste. À propos Jahresbeitrag: Der grössere Teil unserer Mitglieder zahlt den Beitrag promptly, aber unsere Kassierin wäre wirklich froh, wenn sie dieses Jahr nicht einen – kleineren – Teil 1×, 2× bis zu 3× mahnen muss, um die Beiträge zu erhalten, vielen Dank.

Diejenigen, die beim zweiten Teil der GV nicht dabei waren, haben wirklich etwas verpasst. Zachi Kälin zeigte uns seine wunderschöne Sammlung. Wer hätte das gedacht, da am hinteren Ende des Sihlsees eine so fantastische Kutschensammlung zu finden. Danke, Zachi, für deine Gastfreundschaft und vor allem auch für deinen Einsatz zum Zusammenstellen und Erhalten dieser tollen Sammlung. (Ein detaillierter Bericht wird im nächsten Bulletin erscheinen.)

Leider finden dieses Jahr die Traditionsturniere in La Sarraz, Les Geneveys-sur-Coffrane und Bern aus verschiedenen Gründen nicht statt. Glücklicherweise hat sich Werner Helfenstein entschlossen in die Lücke zu springen und ein Turnier in Emmen zu organisieren. Am Sonntag 9. September findet dieses Turnier statt, nach den Regeln der AIAT. Die Ausschreibung dazu ist zu finden auf www.fm-haslifeld.ch. Ich hoffe, dass möglichst alle Schweizer Fahrer diese Gelegenheit packen werden, und auch viele Besucher die Möglichkeit nutzen werden, unsere historischen Kutschen in Aktion zu sehen.

Mit den besten Grüssen
Heiner Staub



Auch die Museumsnacht in Bern vom 16. März 2012 war ein Erfolg. Der Präsident stellte seine zwei Kutschen an zentraler Lage vor der Boutique Hermès aus, die Geschirr- und Wagensammlung des VBS verzeichnete exakt 300 Besucher.

Weiterbildungstag in Avenches

(dvb) Christian Iseli ist im Dezember an der Grippe erkrankt. Deshalb musste der erste Ausbildungstag vom 5. Dezember 2011 auf den 14. Januar 2012 verschoben werden. Es lohnte sich, nach Avenches zu gehen, um einen Christian Iseli in Hochform zu erleben. Der Parcoursbauer für bisher zwölf Weltmeisterschaften und zahlreiche internationale Turniere hatte er viel zu erzählen. Die Powerpoint-Folie mit seinem Lebenslauf ist jedenfalls so voll, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fast zum Opernglas greifen mussten, um alle Stationen seiner Karriere erfassen zu können: Geboren 1953 in Adliswil, aufgewachsen in einer Pferde-Familie in Aeugst am Albis, Ausbildung zum Landwirt und danach zum Bereiter und Fahrer im Bundesgestüt Piber (A), um nur die ersten Einträge zu erwähnen.



Zuerst das Pferd ansprechen und sich mit dem Individuum vertraut machen. Christian Iseli und Danica Jaggi mit Gavoja (Lipizzaner).



Arbeit mit der Doppellonge: Misterioso (P.R.E.) von Bea Wenger.



Mitglieder der GFK und Gäste verfolgen die Vorführung von Christian Iseli. Das dritte Pferd ist Solo (Trakehner) von Charlotte Vogel.

Was er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Weiterbildungstag der GFK vermittelte, ist seine ganz persönliche Sichtweise, wie er immer wieder betonte. Der Vormittag war der Theorie gewidmet. Ganz konkrete Fragen hat er kompetent beantwortet: Welches Pferd eignet sich zum Fahren? Im Prinzip jedes, die Einstellung ist entscheidend. Und welche Rasse? Kaufen Sie sich das Pferd, das Ihnen gefällt. Soll man sein Pferd von einem Profi ausbilden lassen? Ja, denn Kinder werden in der Regel auch nicht zuhause unterrichtet, denn «der Liebling setzt sich immer durch». Die Philosophie des Vormittags hat er schön auf einer Folie zusammengefasst:

«Als allererstes muss der Pferdebesitzer wissen, dass das Pferd ein selbstständiges Wesen ist, mit allen Ecken und Kanten. Wenn das Pferd wählen könnte, es würde sicher nicht im Geschirr arbeiten, sondern in der freien Natur sich sein Leben mit viel Bewegung organisieren.

Das Pferd ist kein Kinderersatz, kein Schmusetier. Das Pferd ist nicht im geringsten menschenähnlich. Es ist ein Pferd: Fluchttier, Pflanzenfresser, bewegungsorientiert, sehr vorsichtig und misstrauisch.»

Nach dem Mittagessen gab es in der Reithalle drei praktische Vorführungen der Arbeit an der Doppellonge. Mit einem Routinier, einem Jungpferd und einem Problempferd wurde das Spektrum der Herausforderungen abgedeckt. Dem Pferd muss es bei der Arbeit wohl sein. Zwei ganz normale Longen genügen völlig. Hilfszügel lehnt Christian Iseli sowieso ab. Auch das Round Pen ist unnötig – der Ausbilder muss immer mit dem Pferd mitgehen. Der eine oder andere Teilnehmer hat das Gelernte jedenfalls gleich erfolgreich in die Tat umgesetzt. Am 24. März 2012 gab es dann 45 Minuten Fahrtraining pro angemeldeten Teilnehmer.

Concours International d'Attelage de Tradition – Saison 2011

(hs) An den diversen CIAT in Frankreich, Deutschland und Italien nahmen auch im Jahr 2011 zahlreiche Schweizer teil. Es waren an die 20 Startende, die an ausländischen Wettbewerben teilnahmen. In Cuts, zum Beispiel, waren sieben Schweizer am Start. Wir waren das erste Mal dabei und absolut beeindruckt von den Örtlichkeiten, der Ambiance und der Organisation. Wir sind am Donnerstag angekommen, bei strahlendem Wetter und konnten unsere Pferde in einem der drei grossen Stallzelte unterbringen. Das ganze Wettkampfgelände war in einem riesigen Schlosspark untergebracht, überragt vom einem wunderschönen Schloss. Beim Ausreiten musste man eigentlich das Schlossgelände gar nie verlassen, wenn man nicht wollte.

Am Samstag begann dann der Concours mit der Präsentation vor dem Schloss. Gerichtet wurde von einem französischen, einem spanischen und einem englischen Richter und am Abend fand im Festzelt das opulente Galadiner statt, an dem auch zahlreiche Gäste teilnahmen.

Sonntagmorgens starteten wir zur Geländefahrt, die zwar fast alles über Asphaltstrassen ging, aber dafür durch malerische Dörfchen in dieser Nordfranzösischen Gegend führte. (Wenn Sie den Film „Bienvenue chez les Ch'tis“ gesehen haben wissen Sie ja wie es da aussieht.) Am Nachmittag absolvierten wir den Hindernisparcours, immer noch bei strahlendem Sommerwetter und vor einer eindrucksvollen Publikumskulisse. Und zum Abschluss führen sämtliche 63 gestarteten Gespanne für die Rangverkündigung auf den Festplatz ein, ein wirklich einmaliges Bild und für uns ein bleibendes Erlebnis.



Cuts: das Schloss (alle Bilder von Heiner Staub)



Jürg Stettler mit seiner Partnerin Denise



Spanisches Gespann



Hindernisparcours vor imposanter Kulisse



Aix-en-Provence: ▲ im Regen
 ► Leporati-Museum in der Sonne
 ◀ Das Ehepaar Sauvat, Organisatoren des CIAT (alle Bilder von Heiner Staub)

Der CAIT in Aix-en-Provence war aus ganz anderen Gründen ein bleibendes Erlebnis. Erstmals seit Menschengedenken gewitterte es anfangs Juni während Tagen in dieser sonst so sonnigen südfranzösischen Gegend. Die am Samstagnachmittag vorgesehene Präsentation musste wegen dem intensiven Regen auf Sonntag verschoben werden. Als Folge dieses Regens wurde das auf dem Schlossgelände vorgesehene Diner ins Landhaus des organisierenden Ehepaars Sauvat verlegt, eine wirklich schöne Geste der Gastfreundschaft. Am Sonntag regnete es zu Beginn der Präsentation zwar noch schwach, im Verlaufe des Morgens stoppte es dann aber und die Geländefahrt konnte einigermaßen trocken über die Bühne gehen. Erst am Nachmittag, nach dem Hindernisparcours, gewitterte es wieder, sodass die Rangverkündigung unter dem Zelt stattfinden musste. Der Concours war sicher nicht so perfekt organisiert wie z.B. Cuts, aber wir hatten dafür viel mehr das Gefühl, dass wir zu einer Gemeinschaft von Kutschenliebhabern gehören.

Am Montagmorgen wurden wir dann dafür mit einer wunderschönen, gewaschenen Landschaft im Sonnenschein verwöhnt als wir verbliebenen Teilnehmer zu einem Ausflug in den Luberon starteten, zum Gourmetrestaurant des am Concours mitgefahrenen Maurice Leporati, der uns im Anschluss an ein kulinarisches Highlight sein Museum zeigte mit einer ganz tollen Sammlung von historischen amerikanischen Wagen.

Zum Schluss noch ein paar Worte zum CIAT in Bernried, am Starnbergersee (Bayern). Der Concours begann am Samstagmorgen im Klosterhof. 21 Gespanne präsentierten sich den Richtern. Anschliessend ging die Geländefahrt auf dem Uferweg seeabwärts und nachher auf Feldwegen landeinwärts wieder zurück. Dank dem, dass nur 11 km/h gefahren werden muss-



Ausfahrt und Vorbereiten zum Picknick in Bernried (Heiner Staub)



te hatte man auch Zeit, um die wunderschöne Gegend zu bewundern sowie die fünf Geschicklichkeitshindernisse zu absolvieren. Nach der Mittagspause wurde für das Hindernisfahren auf der Klosterwiese eingespannt. Und zum Schluss wieder das Abschlussbild zur Rangverkündigung mit allen Gespannen. Am Sonntag fuhren die meisten Gespanne noch die Ausfahrt, die uns in eine andere Richtung, aber immer über kleine Naturstrassen, zu einem lauschigen Weiher zum Picknick führte. Das Ganze war ein rundum gelungener Anlass, den viele sicher auch dieses Jahr wieder besuchen werden.

Traditionelle Kutschen in Südafrika

(hs) Wir haben im Herbst 2011 eine Reise ins südliche Afrika gemacht. Zuerst nach Namibia, ein wunderschönes Land mit unzähligen Naturschönheiten und freundlichen Leuten. Und unverhofft auch eine Begegnung mit einem Pferdewagen, notabene auf dem Heimweg vom Einkaufen in der Stadt. ▼ Wir sind diesen Gefährten noch einige Male begegnet. Sie sind die Fortbewegungsmittel von ärmeren Bewohnern, die sich kein Auto leisten können und werden für alle Arten von Transport eingesetzt.



In Südafrika haben wir anschliessend in der Region Kapstadt einen Freund besucht und hatten, wie üblich, eine Weindegustation auf dem Programm. Wir besuchten das bekannte Weingut Groot Constantia, die älteste historische Weinfarm in SA. Zuerst bewunderten wir die Umgebung und die verschiedenen Gebäude und sind dabei zu unserer Überraschung in einem Nebengebäude auf eine kleine Sammlung von Kutschen gestossen.



Damals schon Gummibereifung: Herrschaftskutsche in Groot Constantia

Als mein Bekannter mein Interesse an alten Kutschen bemerkte begann er sofort herum zu telefonieren und hat uns am nächsten Tag nach Paarl gefahren, einer Stadt etwa 60 km östlich von Kapstadt, an der N1. Die Region von Paarl war bis in die 40er-Jahre das Zentrum der Wagenindustrie in Südafrika mit hunderten von Wagenbauern und Zulieferern. 2009 wurde am Rande von Paarl ein Museum eröffnet, das „De Poort Heritage Village“. Es soll diese Blütezeit der Wagenindustrie dokumentieren, nicht nur mit Wagen und Bildern davon, sondern auch mit unzähligen Werkzeugen und Maschinen rund um den Wagenbau. Ein wirklich sehenswertes Museum für jedem interessierten Südafrika-Besucher.

➔ www.depoortvillage.org.za



Bockwagen



Cape Cart, typischer Wagen damals in Kapstadt (Fotos: Heiner Staub)

Überlegungen zu Ethik und Pferd

(hs) Nachdem wir Traditionsfahrer auch Pferdemenschen sind und somit wesentlich am Wohlergehen unserer Pferde interessiert sind möchten wir auf eine Publikation hinweisen die kürzlich veröffentlicht wurde. Es ist eine umfassende Studie zu allen Fragen der Ethik rund ums Pferd. Nicht alle Kapitel sind für uns gleich wichtig aber z.B. die Kapitel über «Tötung oder Gnadenbrot» oder «Übertriebene oder unangepasste Pflegemassnahmen bei Pferden und die Verwendung von Hilfsmitteln für die Pferdehaltung», oder auch «Training und Engagement der Pferde im Wettkampfsport und in der Freizeit» sind durchaus auch für uns relevant und lesenswert.

Poncet Pierre-André, Bachmann Iris, Burger Dominik, Ceppi Anne, Friedli Katharina, Klopfenstein Stéphane, Maiatsky Michail, Rieder Stefan, Rubli Simone, Rüegg Patrick, Trolliet Charles F. : Überlegungen zu Ethik und Pferd, Avenches, 2011

Zusammenfassung 6 Seiten und ganzer Bericht mit 155 Seiten, zu finden unter ➔ www.agroscope.admin.ch/haras ▶ Observatorium Pferdebranche ▶ Publikationen



KALENDER 2012

- 12.–14. Mai: Aix-en-Provence (F)
 - 26.–27. Mai: Cuts (F)
 - 28. Mai: **Bucheggberg-Rundfahrt** (Fahrverein Nennigkofen-Lüsslingen) ➔ www.fvnl.ch
 - 30. Juni / 1. Juli: **Tag der offenen Tür Manege du Vanel – Kutschen-Sammlung Haldenwang** ➔ www.manegeduvanel.ch
 - 30. Juni: Bernried (D)
 - 1. Juli: Le Mans (F)
 - 7.–8. Juli: **Traditions- und Distanzfahrt Wil** ➔ www.fahrverein-wil.ch
 - 15. Juli: Haras du Pin (F)
 - 21.–22. Juli: Loches et Beaulieu (F)
 - 2. September: **Ebenrainfahrt BL** ➔ www.friesenkutschen-im-baselbiet.ch
 - 2. September: Barvaux-Condroz (B)
 - 9. September: **Traditionsturnier Emmen** ➔ www.fm-haslifeld.ch
 - 8.–9. September: Champ de Bataille (Eure, F)
 - 21.–23. September: Lossburg (D)
 - 22.–23. September: Rambouillet (F)
 - 6.–7. Oktober: Lissago (Varese, I)
 - 14. Oktober: Deauville (F)
- Genauere Angaben finden sich auf der Website der Gesellschaft: <http://www.kutschenfahrkultur.ch> respektive <http://www.ariat-driving.net>

KONTAKT / IMPRESSUM

Präsident: Heiner Staub, Graben, 3758 Latterbach heiner.staub@bluewin.ch
 Sekretariat und Postanschrift:
 Marianne Ruf, Aspstrasse 13, 4702 Oensingen info@gfk-sat.ch
 Webmaster / Internet: Markus Jedele jedele@greenmail.ch
 Redaktion: Daniel von Burg, Zollgasse 4, 2543 Lengnau (dub), vonburg@postmail.ch & Heiner Staub (hs)

Redaktionschluss nächste Ausgabe 10/12: 1. Woche September 2012